

## Medienmitteilung

### **BODIES IN TROUBLE – LONDONER UND BERLINER KÜNSTLERINNEN IM DIALOG** 9. September 2022 – 15. Januar 2023

**Mit der Ausstellung BODIES IN TROUBLE – LONDONER UND BERLINER KÜNSTLERINNEN IM DIALOG wird das Herbstprogramm im Haus Kunst Mitte eröffnet. Londoner Künstlerinnen präsentieren ihre Werke Brexit zum Trotz.**

Der menschliche Körper ist ein zentrales Thema der westlichen Kunst. Der menschliche Körper in all seinen Bewusstseinsformen, seiner gesellschaftlichen und historischen Verortung und seinem Bezug zur Natur. Durch Malerei, Skulptur, Film und Text erkundet BODIES IN TROUBLE Körper, die atmen und bluten, locken und abstoßen; Körper, die durch Krankheit, Missbrauch und Gewalt gezeichnet sind; Körper auf der Flucht; Körper, die sich gegen Ausgrenzung zur Wehr setzen. Unangepasstheit und Ablehnung von stereotypen Darstellungen sowie ein Infrage stellen von Seh- und Identifikationsgewohnheiten zeichnen die Werke dieser Ausstellung aus.

Die Ausstellung BODIES IN TROUBLE spiegelt die jüngsten gesellschaftlichen Entwicklungen und Diskussionen über Genderzugehörigkeit, Geschlechterrollen, Diskriminierung und Rassismus. Um sich dem komplexen Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern zu können, wurden zwölf internationale Künstlerinnen, von denen sieben in Berlin und fünf in London leben, eingeladen.

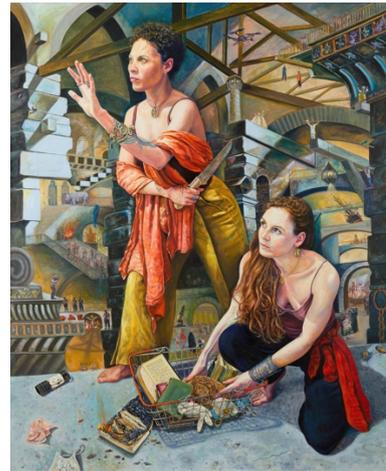
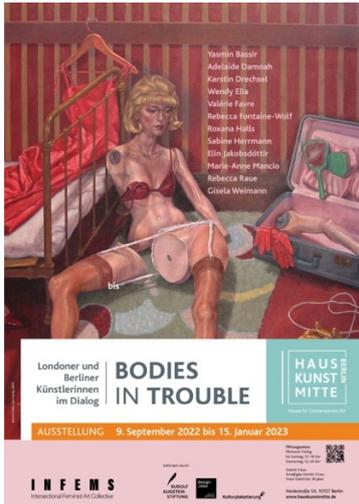
Die Pop-Art Künstlerin Barbara Kruger verwendete 1989 das Statement „Your body is your battleground“ in einem ihrer ikonischen Siebdrucke. Auch für ausstellenden Künstlerinnen ist der Körper der grundlegende Ort, durch den soziale und politische Macht ausgeübt wird. Er ist eine Oberfläche, in die Begierden, Geschlecht und Ethnizität eingeschrieben werden.

Die Ausstellerinnen setzen sich intensiv mit der Tradition der Darstellung des weiblichen Körpers auseinander. Der bekleidete und vor allem der unbekleidete weibliche Körper stellt eines der primären Motive der westlichen Kunst dar. Da über Jahrhunderte Aktdarstellungen, Frauenporträts oder Madonnenbilder fast ausschließlich von Künstlern geschaffen wurden, spiegeln diese deren Begierden und Schönheitsideale sowie die patriarchalen Strukturen unserer westlichen Gesellschaften. Die stereotypen und misogynen Darstellungen führten zur Objektivierung und Entmündigung der Frau.

Andersartige Bildfindungen und Arbeitsweisen kreieren Künstlerinnen seit der zweiten Welle der feministischen Frauenbewegung, die in den 1960er Jahren einsetzte. Noch heute müssen sie sich zu den männlichen geprägten Sujets verhalten. Ihre Kämpfe auf und um ihre Körper führen sie mit Selbstreflexion, Humor und kunsthistorischer Kenntnis.

Die Ausstellung bringt die unterschiedlichen kulturelle Erfahrungen und Weltsichten von Künstlerinnen zusammen, die in London und Berlin leben und arbeiten, und aus Ländern wie England, Deutschland, Ghana, dem Iran, Island und der Schweiz kommen.

BODIES IN TROUBLE wird im Haus Kunst Mitte parallel zur Ausstellung TROUBLED NATURE – Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 gezeigt.



**Wendy Elia, Where Are We Now, 2021,**  
Öl auf Leinwand, 160 x 130 cm



**Roxana Halls, Lisa, 2008, Öl auf Leinen, 71 X 107 cm**



**Rebecca Fontaine-Wolf, LA PETITE MORT, 2022, 160 x 65,**  
Archival Giclée print on alu-dibond



**Valérie Favre, Am Tisch, 2018, Öl auf Leinwand,**  
130 x 170 cm



**Rebecca Raue, Her Land, 2020, Acryl, Bleistift, Buntstift,**  
Kohle, Pastell, Papier auf Leinwand, 180 x 250 cm



**Roxana Halls, Laughing while conducting – Fan,**  
2022, 70 X 75 cm

**Teilnehmende Künstlerinnen:**

Yasmin Bassir, Adelaide Damoah, Kerstin Drechsel, Wendy Elia, Valérie Favre, Rebecca Fontaine-Wolf, Roxana Halls, Sabine Herrmann, Elín Jakóbsdóttir, Rebecca Raue, Gisela Weimann

**Zur Spielstätte:**

Das Haus Kunst Mitte ist ein neues Ausstellungszentrum für Gegenwartskunst in Berlin, zentral gelegen in der Nähe des Hauptbahnhofs und des Museums Hamburger Bahnhof. Der Gebäudekomplex aus dem Jahr 1870 wurde im Zweiten Weltkrieg nicht beschädigt und bietet auf zwei Etagen 700 qm Ausstellungsfläche. Ein Schwerpunkt des Ausstellungsprogramms sind in Berlin ansässige Künstler:innen. Das Haus Kunst Mitte ist in der Trägerschaft der „Asyl der Kunst Stiftung“, die diesen Ort in Zeiten zunehmender Kommerzialisierung dauerhaft für die Kunst erhalten und zeitgenössische Kunst fördern will.

**Künstlerische Leiterin des Kunst Haus Mitte und Kuratorin der Ausstellung:**

Dr. Anna Havemann

Im Rahmen der Ausstellung findet ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm statt, u.a. mit Künstlerinnengesprächen, Kinderworkshops und Vorträgen.